

Neue Patente.

Patent-Erteilungen,

welche die Kolloid-Industrie im allgemeinen betreffen.

- Verfahren zum Waschen und Trocknen von Kunstfäden auf den Spulen. D. R. P. Nr. 178410. Ernst Willy Friedrich, Brüssel; Vertr. Dr. W. Karsten, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 16. Juni 1905.
- Verfahren zur Herstellung von Glühkörpern aus Fäden von künstlicher Seide, bei welchem das Veraschen, Formen und Härten des Gewebes in einem Arbeitsgange gleichzeitig bewirkt wird. D. R. P. Nr. 178832. Hans Carl Albrecht, Berlin, Böttgerstraße 20. 7. März 1906.
- Verfahren zur Herstellung von Erdalkalisalzen in kolloidaler oder gelatinöser Form. D. R. P. Nr. 178763. Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk, Berlin. 7. Februar 1905.
- Verfahren zur Gewinnung von trockenem, reinem, genuinem Milcheiweiß. D. R. P. Nr. 179261. G. E. Marsmann, Hamburg, Gr. Reichenstr. 42. 10. Juli 1904.
- Verfahren zur Reinigung von durch organische Stoffe verunreinigten Abwässern, besonders solchen von Zuckerfabriken. D. R. P. Nr. 179012. Adolf Girke, Helmsdorf. 5. März 1905.
- Verfahren zur Herstellung künstlicher Fäden für Haare und Gewebe. D. R. P. Nr. 178985; Zus. z. Pat. 170051. Dr. Friedrich Todtenhaupt, Dessau, Haidestr. 83. 22. September 1905.
- Verfahren, um Celluloid plastisch zu machen. D. R. P. Nr. 178944. Henry Vilmot Cave-Browne-Cave, Piccadilly, Engl.; Vertr.: H. Nähler, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 23. April 1904.

Patent-Anmeldungen,

welche die Kolloid-Industrie im allgemeinen betreffen.

- 28b. W. 25 138. Vorrichtung zum Färben von Leder (Fellen). Wirz & Kathrein, Lorschach, Tannus. 1. Februar 1906.
- 29a. G. 21 727. Vorrichtung zur Herstellung von Fäden, Films und ähnlichen Gebilden aus Lösungen. Gocher Oelmühle, Gebr. van den Bosch, Goch, Rhld. 12. August 1905.
- 29b. B. 40 707. Verfahren zur Herstellung künstlicher Seidenfäden mittels verdünnter Kupferoxydammoniakcelluloselösung, welche in stark verdünnten Säuren gefällt wird. Géry Boucquey, Dixmude, Belg.; Vertr.: Dr. D. Landenberger, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 14. Aug. 1905.
- 29b. S. 19 934. Verfahren zur Herstellung gereinigter Viskoselösungen. Société Française de la Viscose, Paris; Vertr.: F. C. Glaser, L. Glaser, O. Hering u. E. Peitz, Pat.-Anw., Berlin SW. 68. 12. August 1904.
- 29b. V. 5780. Verfahren zur Herstellung dicker roßhaarartiger Fäden oder Films aus einer Lösung von Cellulose in Kupferoxydammoniak. Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Elberfeld. 24. November 1904.
- 29b. V. 5880. Verfahren zur Herstellung geschlossener roßhaarähnlicher Fäden aus Abfällen von gewirnten Kunstfäden mittels gelöster Nitrocellulose oder Cellulose. Vereinigte Kunstseidenfabriken A.-G., Kelsterbach a. M. 30. Januar 1905.

Ausländische Patente.

- Herstellung von celluloidähnlichen Massen. Belg. Pat. Nr. 194608 und 194658. C. Claessen, Berlin. 12. September 1906.
- Celluloselösungen für die Herstellung seidenartiger Fäden. Engl. Pat. Nr. 6072. Friedrich. 1906.
- Entfärben von Gerbstoffextrakten. Franz. Patent Nr. 367917. L. Dufour. 9. Juli 1906.
- Behandlung von Kartoffeln zur Gewinnung von Stärke, Alkohol etc. Franz. Pat. Nr. 368002. C. Steffen. 12. Juli 1906.
- Kampferfreies, unentzündliches Celluloid. Franz. Pat. Nr. 368004. L. Béthisy, L. Fouchard und E. Vignes. 12. Juli 1906.
- Herstellung von Cellulosefäden und Apparat dazu. Franz. Pat. Nr. 367979/80. E. Thiele und Société Générale de la Soie artificielle Linkmeyer. 11. Juli 1906.
- Herstellung künstlicher Seide. Oesterreich. Patent Nr. 26486. Fabrique de Soie artificielle de Tubize (Société anonyme) Tubize 1. Mai 1906.
- Herstellung löslicher Stärke. Oesterr. Pat. Nr. 26366. J. und R. Haake, Hamburg. 15. Oktober 1905.
- Erhöhung der Haltbarkeit künstlicher Fäden. Span. Pat. Nr. 39143. E. W. Friedrich. 22. Septbr. 1906.
- Nitrieren von Cellulose mittels auf elektrischem Wege konzentrierten Säuren. Ung. Pat. Graf G. Ch. de Briailles, Paris. 5. Februar 1906.
- Verfahren und Vorrichtung zur Gewinnung von Leim und Gelatine aus Knochen. Oesterr. Pat. Nr. 26354. Dr. H. Hilbert u. Bayerische Akt.-Gesellschaft für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate, Heufeld (Oberbayern). 1. Juli 1906.
- Herstellung von celluloidähnlichen Massen. Oesterr. Patent Nr. 26335. Dr. K. Claessen, Berlin. 1. Juli 1906.
- Erhöhung der Haltbarkeit künstlicher Fäden. Belg. Patent Nr. 194741. E. W. Friedrich, Blaton. 21. September 1906.
- Herstellung von seidenglänzenden Fäden. Franz. Pat. Nr. 368190. J. A. E. H. Boullier. 19. Juli 1906.

Patente

aus dem Gebiete der chemischen Industrie des Kautschuks, der Guttapercha und der Balata.

Seit dem Jahre 1890 erteilte Deutsche Reichspatente (berichtet bis Schluß 1905).

- Nr. 97113. Verfahren zur Verhinderung des Hart- und Brüchigwerdens von Kautschuk und Guttapercha. 13. April 1897. Eugen Horning und Stefan Hansel, Wien. 4. April 1896 übertragen auf Deutsche Pluviusin A.-G., Dresden.
- Kautschuk und Guttapercha, sowie deren Kompositionen werden mit einer Masse vermischt, die aus einer wässrigen Leimlösung mit Leimfällungsmitteln erhalten wird, und der in einem flüchtigen Kohlenwasserstoff angequelltes vulkanisiertes Oel zugesetzt ist.
- Nr. 109457. Verfahren zur Gewinnung von Kautschuk und Guttapercha aus den diese Stoffe enthaltenden Pflanzen. 22. April 1899. Jean Georges Deise, Salon.

- Die Pflanzenteile werden mit einer Säure behandelt, welche die Holzteile zersetzt, ohne die Guttapercha oder den Kautschuk anzugreifen.
- Nr. 110273. Verfahren zur Herstellung nahtloser Gummiwaren. 8. Juni 1899. Zieger & Wiegand, Leipzig-Plagwitz.
- Die Gegenstände werden nach dem jedesmaligen Tauchen in einem Luftstrom getrocknet. Hierdurch wird eine Taubildung vermieden und einem Bläsigwerden vorgebeugt.
- Nr. 112017. Verfahren zum Entvulkanisieren von Kautschuk, Guttapercha u. dgl. 16. April 1899. J. Theilgard, Kopenhagen.
- Die vulkanisierten Produkte werden mit Lösungen von schwefligsauren Salzen behandelt.
- Nr. 112118. Zusatz zu Nr. 110273: Verfahren zur Herstellung vulkanisierter Gummiwaren. 7. Okt. 1899. Zieger & Wiegand in Leipzig-Plagwitz.
- Nr. 116092. Verfahren zur Herstellung eines Guttaperchaersatzes. 24. Juni 1899. Adolf Gentsch in Wien. 20. Juni 1901 umgeschrieben auf Felten & Guilleaume, Carlswerk, Aktien-Gesellschaft, Mühlheim a. Rh.
- Kautschuk wird mit Wachsen von hohem Schmelzpunkt unter stetiger Temperaturerhöhung innig durchgeknetet.
- Nr. 116126. Verfahren zur Herstellung von Kautschukasphalt. 10. Dezember 1899. Dr. Charles de Caudenberg, Nizza.
- Zu fein gemahlenem Asphalt wird Kautschuk unter Anwendung eines geeigneten Lösungsmittels hinzugefügt.
- Nr. 116914. Verfahren zur Gewinnung von Kautschuk aus Pflanzenteilen. 21. Januar 1900. A. L. Arnaud, L. Godefroy-Lebeuf, A. V. L. Verneuil und A. M. Wehry, Paris. 15. Mai 1902 umgeschrieben auf Société Générale de Procédés d'Extraction du Caoutchouc, Paris.
- Die Pflanzenteile werden bei Gegenwart von Wasser einer derartigen mechanischen Behandlung unterzogen, daß die auf diese Weise sehr fein verteilte Holzfaser durch das Wasser weggeschwemmt wird.
- Nr. 118952. Verfahren zur Herstellung einer Isoliermasse. 17. März 1900. Carl Jung, Adolf Brecher und Adolf Kittel, Wien.
- Kasein wird mit rohen oder geschwefelten Oelen unter Zusatz von Kautschuk oder Harzen vermischt.
- Nr. 119127. Verfahren zum Entvulkanisieren von Kautschuk. 30. Mai 1899. Arthur Hudson Marks in Akron, Ohio.
- Die feinzerteilten Kautschukabfälle werden mit verdünnten Aetzalkalilösungen unter Dampfdruck erhitzt.
- Nr. 120810. Verfahren zum Regenerieren von Gummi. 31. Dezbr. 1899. Dr. C. Th. Brimmer, München.
- Der Altgummi wird bei einer Temperatur von 180–200° in Rizinusöl gelöst und der gelöste Kautschuk mit Spiritus ausgefällt.
- Nr. 121344. Verfahren zur Wiedergewinnung der Lösungsmittel beim Tauchprozeß. 14. Septbr. 1900. Zieger & Wiegand, Leipzig-Volkmarstorf.
- Der gesamte Fabrikationsprozeß wird unter Luftabschluß ausgeführt und die Lösungsmitteldämpfe werden durch Kühlung zur Kondensation gebracht.
- Nr. 125969. Verfahren zur Herstellung eines Kautschukersatzstoffes. 3. Oktober 1900. Carl Adolph Resen Steenstrup, Kopenhagen. 26. Febr. 1903 übertragen auf Chemische Fabrik »Rhenania«, Dr. R. Funcke, Mattar & Co., Biebrich a. Rh.
- Kautschukabfälle werden in trocknenden Oelen gelöst. Die Lösung unter Rühren und Durchleiten von Luft stark erhitzt.
- Nr. 135054. Verfahren zum Regenerieren von Kautschukabfällen. 23. Juni 1901. Otto Haltenhoff, Hannover.
- Die Kautschukabfälle werden gemahlen und in dünner Schicht ausgebreitet im Vakuum längere Zeit erhitzt.
- Nr. 138511. Verfahren zur Herstellung homogener Mischungen von Kautschuk mit organischen Kolloiden. 16. Oktober 1901. Dr. C. Ö. Weber, Manchester und A. Cairns, Glasgow.
- Viskoselösungen werden mit Stoffen, die sich mit Kautschuk mischen, emulgiert.
- Nr. 140552. Verfahren zur Darstellung plastischer Massen. 29. April 1902. Adolf Luft in Lemberg.
- Aldehyde werden mit Phenolen kondensiert und in passenden Lösungsmitteln wie Aceton, Alkohol, Glycerin etc. aufgelöst in Formen gegossen, eingedickt und getrocknet. Kampfer, Kautschuk u. dergl. können zur Erhöhung der Plastizität hinzugesetzt werden.
- Nr. 142166. Verfahren zur Herstellung eines Guttaperchaersatzes. 14. Januar 1902. Zusatz zu Nr. 116092. Felten-Guilleaume Carlswerk, Act.-Ges., Mühlheim a. Rh.
- Die Wachse (vergl. Nr. 116092) werden durch Harze, Asphalt, Teer oder Pech ersetzt.
- Nr. 142659. Verfahren zur Herstellung von Kautschukschwämmen. 22. Oktober 1901. Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien vorm. Menier—J. N. Reithoffer, Harburg a. E.
- Der Mischung werden Stoffe zugefügt, die beim Vulkanisieren unverändert bleiben, und die nach erfolgter Vulkanisation durch Auslaugen wieder entfernt werden können.
- Nr. 147688. Verfahren zur Herstellung von Isoliermassen für elektrische Zwecke. 12. Jan. 1902. Siemens & Halske Akt.-Ges., Berlin.
- Salze gesättigter Fettsäuren werden für sich oder in Mischung mit Stoffen, die jedoch keine ungesättigten Fettsäuren enthalten dürfen, entweder für sich allein oder mit Kautschuk, Guttapercha etc. gemischt, vulkanisiert.
- Nr. 150271. Verfahren zum Entvulkanisieren von Kautschuk, Guttapercha u. dgl. 2. Sept. 1902. Zusatz zu Nr. 112017. Albert Edward Jens Voldemar Johan Theilgaard, Kopenhagen.
- Die Behandlung mit Sulfiten erfolgt bei Temperaturen über 100° unter Druck.
- Nr. 154111. Verfahren zum Regenerieren von Kautschuk- und Guttapercha-Abfällen. 6. April 1902. P. H. J. Clautard und Henri Kessler, Paris.
- Es werden Pheno e als Lösungsmittel angewandt. Die Lösung der Abfälle erfolgt bei ca. 100° im Vakuum.
- Nr. 165997. Verfahren zur Gewinnung der Guttapercha und Balata aus Blättern und Holzteilen der diese Stoffe liefernden Bäume und Sträucher. 10. Dezember 1903. Dr. F. Frank und Dr. E. Marckwald, Berlin. 17. Januar 1906 übertragen auf Max Marx, Heidelberg.
- Die Pflanzenteile werden mit dünnen Alkalilösungen oder normalen Alkalikarbonatlösungen unter mäßigem Druck erhitzt.